

Protokoll:	Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	32
		TOP:	1
Verhandlung		Drucksache:	269/2017
		GZ:	WFB
Sitzungstermin:	28.04.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	EBM Föll		
Berichterstattung:	Herr Prof. Fundel (FSG)		
Protokollführung:	Frau Sabbagh / pö		
Betreff:	Flughafen Stuttgart GmbH - Jahresabschluss 2016		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 10.04.2017, GRDRs 269/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Vertreter der Landeshauptstadt Stuttgart in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) wird beauftragt,

- den Jahresabschluss zum 31.12.2016 in der vorgelegten Form festzustellen,
- Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung zu erteilen,
- über die Verwendung des Ergebnisses folgendermaßen zu beschließen:

Der Bilanzverlust 2016 in Höhe von 17.875.174,91 EUR wird auf neue Rechnung vorge-
tragen und durch die Auflösung freier Gewinnrücklagen ausgeglichen,

- die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH, Stuttgart, als Abschlussprüfer der FSG für das Geschäftsjahr 2017 zu bestellen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

EBM Föll begrüßt Herrn Prof. Fundel, der am Nachmittag nach 21 Jahren als Geschäftsführer der FSG offiziell in den Ruhestand verabschiedet wird, besonders herzlich zu dessen letztem Bericht im Ausschuss.

Herr Prof. Fundel stellt den Jahresabschluss 2016 anhand einer Präsentation vor, die dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt ist. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptakte ist sie in Papierform angehängt.

Ergänzend erwähnt er die besonderen Schwierigkeiten im vergangenen Jahr, die in erster Linie mit den Problemen in der Türkei zusammenhängen, die aus Stuttgarter Sicht eines der stärksten Urlaubs- und Reiseländer sei. Dort sei ein Rückgang von ca. 20 % zu verzeichnen. Grundsätzlich problematisch seien auch die Überkapazitäten im Markt.

Die Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute.

StRin Porsch (CDU) lobt das sehr gute Ergebnis und sieht den Flughafen mit seinen Aktivitäten sehr gut aufgestellt.

Mit dem Verweis auf die enormen Kosten erkundigt sich StRin Fischer (90/GRÜNE) danach, ab wann mit einer Rendite bei S21 zu rechnen sei. Sie dankt für das gute Ergebnis und bittet ihn auch um einen Ausblick auf die nächsten 10 bis 15 Jahre. In Bezug auf Nachhaltigkeit befinde sich der Flughafen auf einem sehr guten Weg.

Die Investition in S21 sei zwar hoch, aber sinnvoll, befindet StR Lutz (SPD), da ein Flughafen fest ins Verkehrsnetz eingebunden sein müsse. Seine Fraktion begrüße die Tarifbindung beim Bodenpersonal.

Seine Fraktionsgemeinschaft betrachte, so StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS), die Beteiligungsgesellschaft Flughafen kritisch, sei der Flugverkehr doch die klimaschädlichste Form des Reisens. Der Wachstumskurs beunruhige seine Fraktionsgemeinschaft. Die Kostenbeteiligung des Flughafens an S21 führe im laufenden und den zwei kommenden Jahren zu Bilanzverlusten, sodass die öffentliche Hand keine Überschüsse in den ökologischen Nahverkehr, die lokale Energiewende oder die soziale Daseinsvorsorge investieren könne. Seine Fraktionsgemeinschaft könne die Strategie der Geschäftsführung insbesondere im Hinblick auf die Investitionen der letzten Jahre sowie der näheren Zukunft nicht teilen und werde deshalb keine Entlastung aussprechen.

StR Zaiß (FW) dankt Herrn Prof. Fundel für die vergangenen 21 Jahre und begrüßt die Investitionen in S21, die nur noch zwei Jahre getätigt werden müssten. Ohne Investition in die Zukunft könne man zukünftig auch kein Geld verdienen.

Eine hervorragende Entwicklung in den letzten Jahren bescheinigt StR Klingler (AfD) dem Flughafen. Wenn S21 1 Mio. zusätzliche Fluggäste bringe, betrachte er die Kostenbeteiligung als Investition in die Zukunft. Er merkt an, dass nach der Umbenennung des Flughafens in Manfred-Rommel-Flughafen dieser Name noch nicht präsent sei.

StRin Yüksel (FDP) schließt sich dem Dank an.

Zu S21 führt Herr Prof. Fundel aus, die Wirtschaftlichkeit hänge von der Fertigstellung ab. Am Flughafen sei das Projekt S21 noch am weitesten zurück, Abschnitt 1.3b sei noch nicht planfestgestellt, sodass man dort mit dem Bau noch nicht beginnen könne. Der Erfolg trete erst ein, wenn beide Stränge - Richtung Ulm und Richtung Schweiz (1.3b) - bedient würden. Aktuell liege eine Veränderungssperre über dem Flughafen.

Die FSG stehe hinter S21, da dieses Projekt die Chance biete, ohne eine weitere Bahn einen Zubringer zu haben, der ökologisch positiv bewertet werden könne und der die Position im Wettbewerb verbessere. Eine Herausforderung bestehe in den starken Nachbarn mit ihren großen Flughäfen - Bayern und Hessen als stärkste Bundesländer sowie die Schweiz. In München sei eine dritte Bahn planfestgestellt, die sofort gebaut werden könne. In Frankfurt sei eine vierte Landebahn gebaut worden. Bei den aktuellen und auch künftigen Betriebszeiten am Stuttgarter Flughafen leiste eine Bahn 180.000 Flugbewegungen, bisher habe man jedoch höchstens 165.000 gehabt. Wachstumsreserven von etwa 50.000 Flugbewegungen ergäben sich, wenn auch nicht zu den besten Zeiten, durch die größer werdenden Flugzeuge.

Die FSG bemühe sich, der regionalen Wirtschaft gute Rahmenbedingungen zu bieten. Neue Chancen biete hier die neue Flugzeuggeneration - Boing 777 und 787 Dreamliner mit rund 250 Sitzplätzen sowie der Airbus A350 -, die problemlos 12 Stunden in der Luft bleiben könnten. Damit könne man internationale Drehkreuze, u. a. in China, Indien und dem Mittleren Osten, anfliegen. Da die Lufthansa Stuttgart nicht als ihren Hauptstandort ansehe, brauche man die anderen Carrier, z. B. die Delta aus Atlanta und möglichst eine chinesische Airline. In Bezug auf Emirates sei der Wunsch schon lange bekannt. All dies berge Chancen und Risiken, da sich die europäische Landschaft deutlich verändern werde, z. B. durch Ryanair, und dies werde sich auf die Preise und die Arbeitsplätze auswirken.

Beruhigend sei, dass der Flughafen mit 76 % Eigenkapital gut aufgestellt sei. Mehrfach sei die FSG als bester Arbeitgeber der Branche ausgezeichnet worden. In Bezug auf Elektromobilität nehme die FSG einen Spitzenplatz ein.

EBM Föll merkt an, ein erstklassiger Wirtschaftsstandort brauche einen leistungsfähigen Flughafen. Andernfalls gebe es keine guten Jobs und keine hohe Finanzkraft aufgrund von Steuereinnahmen in der Region. Durch diesen Wertschöpfungseffekt für die Menschen und die Unternehmen in Stuttgart und der Region trage der Flughafen in hohem Maße zum Wohlstand bei. Der Flughafen gehöre zu den Infrastrukturgesellschaften, die aus eigener Finanzkraft heraus Investitionen, u. a. auch in S21, tätigen könnten.

Er bedankt sich ebenfalls nochmals sehr herzlich bei Herrn Prof. Fundel für 21 Jahre als FSG-Geschäftsführer. Er habe aus der Flughafen-Verwaltungsgesellschaft eine Flughafen-Unternehmung gemacht. Herr Prof. Fundel habe immer seine eigenen Überzeugungen vertreten, und für dieses Rückgrat und diese Offenheit wolle er sich ganz herzlich bedanken. Insgesamt sei Herr Prof. Fundel rund 35 Jahre im Verbund mit der Landeshauptstadt Stuttgart tätig gewesen, und er werde sich auch künftig noch für die Stadt engagieren, u. a. als Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Wilhelma sowie in der Helene-Pfleiderer-Stiftung. EBM Föll wünscht dem hoffentlich weiterhin engagierten Stuttgarter Bürger für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Er stellt abschließend fest:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen beschließt mit 14 Ja- und 3 Nein-Stimmen mehrheitlich wie beantragt.

Zur Beurkundung

Sabbagh / pö

Verteiler:

- I. Referat WFB
zur Weiterbehandlung
Stadtkämmerei (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Rechnungsprüfungsamt
 3. L/OB-K
 4. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-Plus (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN